



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Römischer Catechismus

Ynßprugk, 1599

VD16 K 2062

Das erste Capitel. Was das wörtlin Sacrament bey Weltlichen vnd Christlichen Lehrern haisset/ vnd warumb man sagt: das Sacrame[n]t sey aigentlich ein sichtbarlichs Zeichen eines heiligen dings/ vnd ...

urn:nbn:de:hbz:466:1-39499

257

Das ander Buech dieses Catechismi / von den heyligen hochwürdigen siben Sa- cramenten / vnd erstlich von dens selben in gemain.

Das erste Capitel.

Was das wörlin Sacrament bey Weltlichen vnd Christli-
chen Lehrern haisset / vnd warumb man sagt : das Sacramēt
sey eigentlich ein sichtbarlichs Zeichen eines heiligen dings /
vnd der vnichtbarlichen gnad / so zu vnserer rechtfertigung
geordnet vnd eingesetzt ist. Item wie alle Sacrament nit na-
türliche / sonder von Gott eingesetzt Zeichen seind / vmb die
Gnaden in vns zubedeutē vnd zuzwürcken. Auch das sie
vns nit eins / sonder vil ding bedeuten / als das vergangen /
gegenwertig / vnd das künfftig.

St in ganser Christlicher Lehr
etwas / das eines verständigen /
fleystigen Pfarrers bedarff / so
seind es die heilige Sacrament /
die von wegen gehaiß Gottes notwendig /
auch nach ihren werth vast nutzlich seind: vnd
wirdt darumb von dem Pfarrer insonderheit
erhaischet / daß er in handlung vñ außlegung
diser Sacrament wol erfahren / vnd derselben
auch gewaltsam sey / damit die Glaubigen
vermittelst irer fleystiger vnd stetter niessung
also vil dabey zuenemmen / daß jnen die reiche
K hoch

Matth. 7.

hochheylige Sacrament mögen würdiglich/
auch zu jren Seelen hail/ vnd wolfart außge-
spendet werden/ vnd also die Priester bey diser
Regel Göttlichen gebots bleiben/ vnd dauon
nit abweichen/nemlich da Christus sagt: Ihe-
solt das Heiligthumb nit den Hunden geben/
auch nit ewere Perlin den Schweinen fürs
werffen.

Derohalben weil wir vorhabens seind/von
allen Sacramenten in gemain zuhandlen/
soll vnd muez zuforderst dazumal die natur
vnd eigenschafft dises wörtlins (Sacrament)
vnd desselben vilfeltige bedeutung angezaigt
werdē/damit man desto leichter verstehe/was
disz orts sein eigentliche art vnd verstand sey.
Vnnd sollen darumb die Glaubigen vnder-
wissen werden/das wörtlin/Sacrament (souil
vnser sach belanget) werde von den weltlichen
Scribenten anderst/ dann von den Geistlichen
verstanden vnd gebraucht. Dann es die welt-
lichen auff die pflicht deuten wollen / damit
sich das Kriegsvolck bey seinem aid verspricht
vnd verbindt dem gemainen nutz treu
vnd dienstlich zusein. Daher es auch Sacra-
mentum militare, ein Feldschwur genant
wirdt/vnnd kündelich/ solches wörtlin sey bey
den weltlichen Scribenten zuuilmalen dahin
bedeutet vnd gebraucht worden. Aber

Aber bey den Alten vnsern Lateinischen
 Vätern/die vns die Göttliche werck schrifftes
 lich haben hinderlassen / laut vnd bedeut das
 wörtlin (Sacrament) etwas sonders heyligs/
 das in gehaim verhalten ist/wie dan die Grie-
 chen/vomb sovil zubedeutend/das wörtlin Mys-
 steri gebraucht haben. Auff die mainung wird
 das Sacrament vnser erachtens zun Ephe-
 sern gebraucht vnd gemeldet/da Paulus sagt:

Damit er vns das Sacrament / oder die ge-
 haimnuß seines willens offenbaret. Widers-
 umb an den Timotheum schreibet er: Es ist ein
 grosses Sacrament vnd gehaimnuß der Gots-
 seligkeit oder vnser Christlichen Glaubens.
 Weiter im Buech der Weysheit finden wir
 also: Sie haben die Sacrament oder gehaim-
 nuß Gottes nit verstanden. An welchen stel-
 len oder orten / wie sonst in vilen andern auch
 zusehen ist / bedeut das wörtlin Sacrament
 anders nichts / dann ein heiligs verborgens
 ding. Darumb die Lateinischen Doctores
 vermanet haben / man mög die Sacrament
 füglich vnd wol sondere Zeichen nennen / des-
 ren vnser fänff Sinn fähig seind/vnd die ge-
 nad / welche sie demnach vermögen / einmal
 vnd zugleich würcken / bedeuten vnd vor au-
 gen stellen. Wiewol auch dise Zeichen / nach

Ephes. 1.

1. Tim. 3.

Sap. 2.

K ij T. Gres

a In ca. 16. li.
1. Reg. super
illud Direct^o
est spiritus,
&c.

Da Gregorij mainung/ darumb mögen Sacrament genennet werde/ das die krafft Gottes vnserer Seelen hail / darunder als vnder leiblichen decken schafft vnd würckt.

b In cap. 28.
Matth.
c. Epist. 118.
ca. 1. & lib. 2.
cōt. epi. Par-
men. c. 13.

Niemand soll aber wenen / daß diß wort/ Sacrament / in der Kirchen jüngstlich auff kommen sey. Dann wer S. Hieronymum vnd Augustinum liest / der wirdt leichtlich spüren / die alten Lehrer vnserer Religion haben vmb die sacht / dauon wir jezunder reden / anzuzaiagen / zum offtermal das wörtlin Sacrament gebraucht / bißweilen auch Symbolum oder mysticum signum, oder auch Sacrum signum. Also vil sey bemeldet von dem wörtlin Sacrament / Damit auch die Sacrament des alten Gefasses benannt werden / dauon den Pfarzern bericht zugeben allhie vnuonnöten / weyl dieselben durch das gnadenreich Euangelisch gefass^o auffgehbt vnd abgeschafft worden seind.

d Augu. l. 19.
contr. Faust.
c. 13. & lib. 3.
de doctrina
Chri. cap. 9.

Beneben der eigenschafft dises wörtlins / dauon bißher erleuterung beschehen / sol ferzer mit fleiß erwegen / vnd den Glaubigen eröffnet werden / was das Sacrament nach seiner natur vnd vermögen sey. Dann die Sacrament werden ungezweyfelt vnder die ding gezelt / dadurch wir vnserer Seelen hail vnd
ge

gerechtigkait bekommen. Wiewol aber das auff vilerlay weys süglich vnnnd geschicklich erleutert werden möcht / danneroch weist das nichts lauterer vnd verständlicher / dann die definition oder erörterung des H. Augustini / dabey nachmaln alle Doctores blibe seind. Das Sacrament / spricht er / Augustinus / ist ein Zeichen eines heyligen dings; oder wie das gleicher mainung mit andern Worten ist gesagt worden: Sacramentum est inuisibilis gratiæ visibile signum, ad nostram iustificationem institutum. Das ist: Das Sacrament ist ein scheinlichs oder sichtbarlichs Zeichen einer unsichtbarlichen verborgenen gnad / auffgericht vnd eingesetzt zu vnserer rechtfertigung.

Damit aber diese definition lauterer werd / so sollen die Pfarrier ein jeden thail derselben fleysig auslegen / vnnnd soll für das erst angezeigt werden / daß aller deren ding / die vnserer fünff Sinn empfinden / zwayerlay art sey: Dañ derselben etliche gefunden worden sein / etwas damit zubedeuten: andere aber vmb kainer bedeutung willen / sonder die seind als laien vmb ihr selbst willen beschaffen: vnd gehören in diese zal vast alle natürliche ding vnnnd Creaturen: vnder die vortigen aber werden als

R iij lerlay

e Lib. 10. de
ciuit. ca. 5.

sb. 2. 11. 1. 2.
lib. 10. de
ciuit. ca. 5.

lib. 10. de
ciuit. ca. 5.

lerlay namen / damit ein jedes ding genant
wirdt / auch Geschrifften / Fendlin / Bilder /
Posaunen / vnd dergleichen andere mehr ein-
gezelet: Dann wann du den worten ihre be-
deutung benimbst / so scheinen all vrsach hino-
zusein / darumb sie waren eingesezt.

f Lib. 2. de
doct. Christ.
cap. 1.

Derhalben werden solche ding eigentlich
Zeichen genant. Dann S. Augustin sagt /
das sey vnd haß ein Zeichen welches on das /
was es sonst vnsern außwendigen Sinnen
fürbildet / würcket noch etwas weiter hinauß /
das wir dabey / vnd dadurch noch zu anderer
ding erkantnuß raichen vnd kommen / wie
wir dann bey einem fuesstapffen / der auff die
Erde getruckt ist / leichtlich vernemmen / es sey
einer dahin gangen / welches fuesstapffen sich
da sehen läßt. Da dem also / so ist lauter / das
wörtlein Sacrament s gehöret zu deren ding
arth / die vmb etwas zubeuten seind einge-
setzt / dieweil es vns durch außwendige seine
gestalt vnd schein erinnert / was Gott durch
sein vnstichtbarliche krafft in vnser seel wür-
cket. Als nemblich zu einem exempel / wann
wir beneben sonderen hochwichtigen worten
von aussen mit wasser abgewaschen werden /
so bedeut diese Tauff / daß alle lästerliche ma-
ckel vnd schandflecken inwendig durch die
krafft

g Aug. epist.
23. ad Boni-
fac.

Krafft des heyligen Geists abgewaschen/ vnd darauff vnser Seelen mit dem herlichen geschänck der himlischen gerechtigkeit begabt vnd gezieret werden. Vnd wie hinnach mit gelegenheit soll angezeigt werden/ so würckt auch diß leiblich waschen inn vnserer Seel gleich souil es bedeutet.

Auch können wir bey der heiligen Schrifft lauter abnehmen/ das wörtlin Sacrament sey ein zaitchen. Dann der Apostel schreibt an die Römer von der beschneidung / die zu einem Sacrament des alten Gesetzes/ Abrahe dem Vatter aller Glaubigen gegeben war / vnd spricht also: Vnd er hat empfangen das zaitchen d' Beschneidung/ zu einer bedeutung der gerechtigkeit des Glaubens. Vnd an einem andern ort bekennet er: Alle die wir seind inn Christo Jesu getaufft/ seind inn seinem Tod getaufft wordē. Dabey wir lernen/ die Tauff bedeuete souil/ (wie derselbig Apostel sagt) das wir mit Christo begraben seind durch die Tauff in den Tod. Vnd wirdt zwar nit wenig nutzen / wann die Christglaubigen werden verstehn / das die Sacrament Zaitchen seind: dann darauff wirdt volgen/ das sie desto leichter für heilig/ groß vnd herlich achten werden / was bey den Sacramenten bedeu-

Rom. 4.

Rom. 6.

h Aug. lib. de Catechizan. rudib⁹, c. 26.

tet/darinnen begriffen/vnd gewürcket wirdt:
Hiemit auch die Hayligkeit derselben erkenn-
nen/die Göttliche begnadung gegen vns dar-
umb vnd destomehr zuachten vñ zuuerchren.

Jezo sollen ferzer außgelegt werden die
vorgemelte wörtlein/als nemlich: Sacramen-
tum est signum rei sacrae, das Sacrament
ist ein Zaichen eines heyligen dings: die der
ander Theil seind vilgemelter Definition.
Vnd damit das bequemlicher geschehen mög
soll allhie etwas weitleunffiger angezogen vnd
widerholet werden/was der H. ⁺ Augustinus
von vilerlay zaichen scharff vnd subtil disput-
teter hat. Dann etliche Zaichen seind natür-
lich / als die beneben ihrer eigenschafft ein er-
känntuß frembder ding in vnserer hertzen bil-
den (das allen Zaichen gemain/vnd hievor ist
erwisen worden) als der Rauch / dabey man
alßbald verstehet / Feuer sey da vorhanden.
Solches Zaichen aber wirdt darumb natür-
lich genannt/ nit daß der Rauch auff vnsern
willen vñnd quetduncken das Feuer bedeu-
sonder der brauch gibts/wann einer schon al-
lein den Rauch sihet/das er gleich wol darbey
verstehe/es sey die natur vnd krafft des Feuers
darhinder/vngeacht daß ein Feuer darhinder
verborgen ligt.

¶ Lib. 2. de
doct. Christ.
c. 1. & sequē-
tibus.

Noch

Noch seind andere Zaitchen / die nach angeborener ihrer natur nit Zaitchen seind / sonder die haben wir Menschen dahin vnnnd darzue gewölet vnnnd geordnet / damit wir desto besser vns vnder einander besprachen / einer dem andern sein mainung entdecken / vnd hinwiderumb des andern hertz vnd anschlag / will vnd mainung vernemen mög. Aber wievil vnd manigfaltig dise Zaitchen seyen / das kan das bey gemerckt werden / das etliche derselben zu den augen / vil zu den ohren / andere zu andern Sinnen gehörig sein. Dann wann wir einen etwas angesinnen / als nemblich wann wir in mit oder bey auffgeworffnem Fändlin etwas verstendigen / so ist klar / dise bedeutung gehe allain das Gesicht an / wie sonst zu den Ohren gehört das Posaunen vnnnd Zinckenblasen / oder Harpffen schlagen / welches nit allain von lusts wegen geschicht / sonder zu vil malen wirt etwas dabey bedeutet. Vnd was also mit dem Gehör gefasset ist / darunder werden auch fürnemblich die wort begriffen / mit welchen die inwendige gedanken vnsers hertzen kräftigklich außstruckt / vnd zuerkennen geben werden.

Aber neben den jetztgenannten Zaitchen / die nach Menschlicher willkür also geordnet

R v wern

Augu. l. 3. de
doct. Christ.
c. 9. & l. 3. de
Trin c. 10.

Exod. 12. 23.
& 34.

Conc. Trid.
sess. 7. c. 6. de
Sacram.

werden / seind noch andere von Gott eingesetzte vnd gegebne Zatchen / die gleichwol nit einer art seind / wie menigklich waisst vnd bekennet / Ursach: Es seind etliche Zatchen den Menschen allain darumb von Gott geordnet / das sie etwas sonders bedeuten / oder zu uernemen geben / als die rainigung des Gefases / das süß Brot / vnnnd vil mehr andere ding / so vnder die Ceremonien des Moysalischen Gotsdienst gezeit wurden. Noch andere Zatchen hat Gott aufgericht / die nit allain kräftig weren etwas zubedeuten / sonder auch zuwürcken : vnnnd das die Sacrament des neuen Gefases / in dise leste arth gezelet werden sollen / ist kundlich vnd klar / dan sie seind zatchen / die von Gott herkommen / vnnnd nit von dem Menschen erfunden seind / von welchen wir für gewiß glauben / sie seyen vermöglich etwas heyliges zuwürcken / wie sie dasselbtg auch bedeuten.

Wie wir aber angezaigt habē / das der zatchen vilerlay seind / also soll gemaint werden / res sacra das hailig ding sey auch mit ainere lay. Souil aber die vorgeante Sacramentalische definition belanget / da weysen die Göttlichen Lehrer mit denen wörtlin (sacra rei / eins hayligen dings) auff die gnad Gottes / die vns hailig machet / vnd mit allerlay Göttlichen

lichen tugenten zieret. Dañ ermelte Theolog
 gi vnd Lehrer haben vermaint/solche gnad sey
 eigentlich vñ billich mit denen wörtlin/ sacra
 rei, eines hailigen dings/ zubenennen/angeses
 hen/das vnser Seel Gott dem Herren mit sol
 cher gnad geweyhet vnd zugethan werde.

Demnach vnd damit etwas lauterer wer
 de angezeigt / was doch ein Sacrament sey/
 so muess gelehret werden/das sey ein ding/wels
 ches vnsern Sinnen empfindlich vnd vnder
 worffen ist/vnd das auch auß Göttlicher ein
 setzung krafftig ist/bayde vñnd zugleich die
 hailigkeit vnd gerechtigkeit zubedeutend/vnd
 zuwürcken. Darauß volget / daß jederman
 leichtlich mög verstehen / ob schon der Haili
 gen bilder/die Crucifix/vnd dergleichen ander
 mehr zeichen seind / die vns hailige ding bes
 deuten/ dannoch mögen sie darumb kein Sac
 rament genant werden. Solche warhafftige
 lehr kan bey allen Sacramenten exempelweis
 wol erwisen werden / so ferz einer in andern
 Sacramenten der sach wolt nachsuechen/wie
 hievor von der Tauff anzaigung geben wor
 den/ da wir haben vermeldt die herrliche zier
 liche abwaschung des leibs sey ein Zeichen/
 welches volkräftig ist/ etwas hailigs zuwür
 cken/das inwendig in der menschen Seel auß
 krafft des hailigen Geists beschehe.

Noch

Noch aber gehöre fürnämlich das auch zu diesen gaislichen Zeichen/die Gott hat eingesetzt / daß sie nemlich auß Göttlicher derselben einsetzung nit ein ding allain / sonder zugleich vil bedeuten: vnnnd findt sich also in einem jeden Sacrament innsonderheit / die nit allain vnser Heiligkeit vnnnd gerechtigkeit / sonder darüber noch zway andere ding bedeuten / die mit der Heiligkeit ein sondere grosse gemeinschafft haben / als nemlich das Leben Christi vnserer erlösers / daß vnserer Heiligkeit ein ursach ist / vnd darzue das ewig Leben / vnd die himlische Seligkeit / dahin vnser Heiligkeit als zu ihrem zil trachtet vnnnd gehet.

Vnd dieweil sovil in allen Sacramenten zusehen vnnnd zufinden ist / darumb haben die heiligen Doctores billich angezagt / daß ein jedes Sacrament dreyerlay bedeutung vermög: als erstlich / daß sie vergangene geschicht vnd sachen zubedencken geben: zum andern mal / daß sie auff das gegenwertig deuten vnd weisen: widerumb vnnnd zum dritten / daß sie auch das zuekünfftig anzeit. Vnd soll aber niemand wenen / als were das von den vorgemelten Doctoribus vnd Lehrern ohn die heilige Schrift gelehret worden. Dañ der Apostel

stel

stel sagt: Alle die wir seind in Christo getaufft Rom. 6.
 die seind wir in seinem Tod getauffet. Das
 mit zaigt er lauter an/die Tauff soll darumb
 ein Zaichen genannt werden/das sie vns des
 Herren Leydens vnd sterbens erinneret. Wis
 derumb spricht er: Dann wir seind mit sampt
 jm/Christo/begraben worden durch die Tauf Ibidem.
 in den Tod: damit wie Christus ist von den
 todtten erstanden/durch die Herligkait seines
 Vatters/ wir dergleichen auch inn einem
 neuen leben wandlen.

Auß disen worten ist vnnnd wirdt klar / die
 Tauf sey ein Zaichen dabey angedeutet werd
 die himilische gnad/ so in vns ist außgegossen/
 durch welliche vns genedigklich widerfaren
 vnd bescheret ist/das wir ein neues leben an
 richten/vnd allem wahrem Gotseligem wanz
 del leichtlich vnnnd vnuerdrossen nachfolgen.
 Letzlich vermeldet er weittter: Dann so wir jm
 seind eingepflanzet durch die Gleichnuß des Rom. 6.
 Todes/sollen wir auch billich mit eingepflanz
 et werden/ durch die Gleichnuß der Aufer
 stehung. Niebey zusehen / die Tauff sey auch
 ein lautere bedeutung des ewigen lebens/ das
 wir durch sie bekoffen vnd erlangen werden.

Aber vber die jertzbenante vilerlay bedeuts
 liche art vnd weisse/begibt sich auch zuvil man
 len/

len / das ein Sacrament nit eins allain / sonder vil gegenwertige ding anzaig vnd bedeut: wie bey dem allerhailigsten Sacrament der Eucharisti wolzusehen / dabey vns bedeutet wirdt erstlich der gegenwertig wahrer Leib vnd Bluet des Herren / vnnnd darzue auch die gnad / welche denen zuthail wirdt / die das hailig Sacrament mit reinem hertzen empfangen vnd niessen. Bey dem allem wirdt den Pfarrern an Argument vnd materi nichts mangelen / dadurch sie mögen weisen / wie groß der gewalt Gottes / vnnnd wievil verborgner Mirackel in den Sacramenten des newen Gesazes zufinden sein / auff das sie menigklich vmb dieselben mit sonderer andacht zuuerkennen vnd auch zu brauchen / bereden vnnnd anraten mögen.

Das ander Capitel.

Den sechs oder sibnerlay Ursachen / warumb die Sacrament des newen Gesazes sind von Gott eingesetzt vnd gegeben worden.

Es kan aber nichts bessers sein / den rechten brauch der Sacrament dadurch zu lehren / Dann das man die ursach mit fleiß anzaig / warumb die Sacrament müßten eingesetzt werden. Der ursachen aber pflegt man vil zuerzelen / vnd zu Erst ist die schwachheit

hail